



Die Sache mit dem Mann, ja, das war ein echter „Wupp“-Moment. Und Kabarettist Thomas Störel kann sich noch gut an diesen Moment erinnern, in dem eine pinke Trainingshose die Hauptrolle spielte.

Die ihm gar nicht gehörte, sondern viel mehr Bestandteil des Bühnenausfits von Uta Serwuschok war. Aus Spaß zog sich Thomas Störel besagtes Teil über, richtete die Frisur im Seitenscheitel aus, ergänzte das Outfit um einen Bart und seine Kultfigur Manni war mit eben jenem „Wupp“ geboren. Nicht zuletzt, weil sie schon beim allerersten, sprachlosen Probeauftritt für höchstes Vergnügen sorgte. Dann stellte sich auch noch heraus, welches Potenzial in dieser Figur steckt: „Am Anfang gab es nur ein Lied, doch nach und nach hat der Manni auch angefangen zu sprechen.“

Das ist inzwischen über 15 Jahre her und ein Ende in Sachen Manni ist nicht in Sicht: „Diese Figur gibt mir beim Schreiben die Möglichkeiten, dass mir die Pointen nur so zufliegen“, erzählt Thomas Störel: „Es ist die Perspektive des gewitzten Underdogs, gewissermaßen des Hofnarren.“ Schon jetzt bastelt er am neuen Soloprogramm, probiert neue Pointen auch schon live auf der Bühne aus.

Dabei hatte Thomas Störel zur Manni'schen Geburtsstunde eine Menge Kabarettferfahrung gesammelt.

Wobei er auch eher zufällig auf die Kleinkunstbühne gekommen ist – und da spielte ein Zettel die Hauptrolle. Ein Zettel, der den frisch gebackenen Lehrstudenten im Seminar erwischte: Da suchten die Uni-Kabarettisten der „Spitzhacken“ einen Pianisten. Und mit Musik kannte er sich bestens aus, das lag schon in der Familie: Der Kabarettist reitet in seiner Freizeit das Steckenpferd der Familienforschung und hat entsprechende Spuren gefunden. Das hat er an seine drei Kinder weitergegeben, was die schöne Möglichkeit gibt, mit ihnen zur Weihnachtszeit auf der Bühne zu stehen.

Apropos Bühne: Da entpuppte sich anno 1985 – das Jahr des Zettels – noch etwas ganz anderes. Musikmachen ist fein, die Leute zum Lachen zu bringen ist noch viel besser. „Ich wollte das auch machen, was die Kabarettisten da treiben“, beschreibt er seinen Anspruch, der ihn wiederum bis zum heutigen Tag antreibt. So prägte er ein Stück weit Leipziger Kabarettgeschichte, als er 1990 das Ensemble Sanfwut mit aus der Taufe hob. Aber da gab es noch eine andere Seite von Thomas Störel, eine, die vor allem

Studenten aus dem Ausland kennenlernten. Gute 15 Jahre lang war er an der Universität Leipzig ihr Deutschlehrer. Daraus sind nicht nur viele Freundschaften entstanden – hier fand er auch viele Themen: „Das war spannend, weil ich mal



In Familie auf der Bühne: Zur Weihnachtszeit musiziert Thomas Störel mit seinen drei Kindern. Fotos (2): PF



Bodenständig, aber Frühstücksverliebt: Thomas Störel sitzt gerne lange am gedeckten Tisch. Foto: J. Wagner



vor einer ganz anderen Perspektive auf Deutschland schauen konnte.“

Inzwischen fokussiert sich Thomas Störel ganz auf die Kleinkunst – als Musiker, als Manni, als Texter, als Songwriter. Und er ist als Kabarettist ganz nah dran

am Publikum, spürt und beobachtet da Veränderungen: „Vor ein paar Jahren hatte ich das Gefühl, dass man sich ins Private zurückzieht. Inzwischen sind die Leute wieder viel politischer, viel hellhöriger, aber auch aggressiver geworden.“ Keine leichte

Sache für die „Pointenschmiede“: „Die Gefahr des Missverstehens hat man im Kabarett immer, aber wir haben mit den Besuchern einen Pakt geschlossen, dass es sich auf die Überspitzung einlässt.“ Beinahe schon legendär ist übrigens die Liebe zum

Sport, die Thomas Störel seit Kindesbeinen antreibt. Zwei Marathons im Jahr müssen es schon sein – aus Lust, aber auch für die „Bühnen-Fitness“. „Außerdem habe ich das Glück, dass meine Frau meine Fußballleidenschaft teilt“, und so findet man die Störels regelmäßig bei RB-Leipzig-Heimspielen.

J. Wagner

Kultfigur: Seit über 15 Jahren führt der Manni sein Eigenleben.

MD Polstermöbel

Qualität für gesundes Sitzen und Schlafen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt

Neu im Angebot:

Liegen, Polster- und Boxspringbetten in verschiedenen Abmessungen.

Deutsche Markenqualität



Fühlbar besser sitzen!

Neuanfertigung • Neubezug • Aufpolsterung

Wir bieten Ihnen:

- altersgerechte Sitzmöbel u. Liegen
- individuelle Maßanfertigung
- unverbindl. kostenfreie Hausbesuch
- qualifizierte Beratung
- Altmöbelentsorgung gratis
- kurzfristige, kostenfreie Lieferung

Käthe-Kollwitz-Str. 5 (ggü. Medicaklinik) • 04109 Leipzig • Tel. 0341 21555971



Gutschein 300,- €
Gutschein nur einlösbar beim Kauf einer Polstergarnitur vom 18.01.-31.01.16
Betrag nicht auszahlabar.

Der Polsterspezialist ist umgezogen

Sichern Sie sich jetzt die Neueröffnungsrabatte!

Anzeige

Unsere Firmenphilosophie entspricht dem Grundsatz ausschließlich hochwertige Polstermöbeln aus heimischer Produktion an unsere Kunden weiterzugeben.

Das hochmotivierte Fachkräfteteam um Geschäftsführer Karsten Bonitz berät Kunden mittlerweile an drei Standorten in Sachsen und Sachsen-Anhalt (Halle, Leipzig und Dessau). Qualität und professioneller Kundenservice zahlt sich eben aus.

Bei unseren qualifizierten Partnern handelt es sich ausschließ-

lich um Familienunternehmen, welche in traditioneller Handwerkskunst und nach ökologischen Gesichtspunkten hier in Deutschland produzieren.

Unser Anspruch: „Gesundes Sitzen und Schlafen auf höchstem Niveau!“

Zu den Besonderheiten im Beratungsgespräch zählen z. Bsp. seniorengerechte Sitzmöbel mit individuellen Sitzhöhen und Sitztiefen, spezielle Maßanfertigung mit Vor-Ort-Service, kurzfristige und kostenfreie Lieferung, kostenfreie Altmöbelentsorgung

und Hausbesuche, individuelle Auswahl der Oberflächen wie Leder, schwer entflammbare Stoffe und ganz wichtig, antibakterielle Bezugstoffe!

Karsten Bonitz hat immer ein offenes Ohr für seine Kunden und findet für fast alle Bedenken eine optimale Lösung. Eben ein Profi auf seinem Gebiet.

Kommen Sie zur Neueröffnung, nach dem Umzug, in die Käthe-Kollwitz-Str. 5 (gegenüber der Medicaklinik) und überzeugen sich von Angebot und Service.

MD Polstermöbel

Deutsche Markenqualität